

Schützenhilfe für benachteiligte Schulkinder

Die Initiative Schoolkidz will jungen Menschen bessere Bildungs- und Berufschancen geben. An drei Lörracher Schulen entfaltet die gemeinnützige C-Punkt-Gesellschaft pädagogische Aktivitäten.

■ Von Tomas Loisl Mink

LÖRRACH „Schoolkidz ist ein Projekt von Ehrenamtlichen, die sich für die Stadt Lörrach engagieren möchten“, erklärt Philippe Turkauf, Geschäftsführer der C-Punkt-Gesellschaft. „Wir bieten in Grundschulen eine intensive und individuelle Förderung, um einen guten Start in der Schule zu ermöglichen und damit Schule Spaß und Freude bereitet“, sagt Jule Krause-Hakenjos. Als diplomierte Sozialpädagogin leitet sie das Projekt Schoolkidz.



Philippe Turkauf und Jule Krause-Hakenjos unterstützen Grundschulkinder mit dem Projekt Schoolkidz.

Gestartet ist es vor knapp zwölf Jahren unter dem Namen „t-kidz“ an der Grundschule Turmringen. Und man hat bemerkt: Es gibt einen großen Bedarf von Kindern, die Unterstützung brauchen, die sie oft von zuhause nicht erhalten. So gibt es Schoolkidz inzwischen nicht nur in Turmringen, sondern auch an der Neumattschule in Stetten und an der Schlossbergschule in Haagen.

In Gruppen mit bis zu zwölf Kindern findet eine Eins-zu-Eins- oder Eins-zu-Zwei-Betreuung statt. Neben der pädagogischen Leitung sind drei ausgebildete Fachkräfte auf Minijob- oder Teilzeit-Basis bei School-

kidz angestellt. Dazu kommen Schülerpraktikanten von der Freien Evangelischen Schule (FES) und Sozialpraktikanten sowie ehrenamtlich tätige Schülerinnen und Schüler, Auszubildende bis hin zu Rentnern. Sie unterstützen die Kinder bei den Hausaufgaben und beim Lernen.

Durch die intensive und genau auf das jeweilige Kind abgestimmte Betreuung stellen sich schöne Erfolge ein, sagen die Verantwortlichen. Ein Kind, das bei Schoolkidz war, macht nun Abitur, mehrere sind an der Realschule. „Man bekommt einen enormen Einblick in diese Kinder, die meist ganz andere Herausforderungen haben, und erkennt, wie wichtig diese

Arbeit ist“, sagt Jule Krause-Hakenjos.

In Absprache mit Lehrkräften und Schulleitungen kommen Kinder zu Schoolkidz, die sonst keine Chance auf eine besondere Unterstützung haben. Das seien Kinder aus zugewanderten Familien oder aus bildungsfernen oder armen Elternhäusern. Dass man sich so intensiv um sie kümmert, seien diese Kinder oft gar nicht gewohnt. Manche Eltern verstünden die deutsche Sprache nicht, andere seien mit sich selbst beschäftigt und überfordert. Schoolkidz biete an je zwei Schulstunden pro Woche einen sicheren Begegnungsort, wo man sich Zeit nehme für die Kinder.

Die Betreuenden würden zu so etwas wie großen Brüdern und Schwestern, die Kinder würden ihr Herz öffnen und auch ihre sonstigen Sorgen mitteilen, schildern die Verantwortlichen. Jule Krause-Hakenjos erzählt von einem Mädchen, das sich nicht konzentrieren konnte und sehr bedrückt wirkte und irgendwann damit herausrückte, dass ihre ganze Familie ihren Geburtstag vergessen hatte. Die Schoolkidz-Kinder bekämen auch Weihnachtsgeschenke, manchmal sei dies das einzige Geschenk, das sie erhalten.

Die Bildungsunterstützung durch Schoolkidz sei auch Präventionsarbeit, damit die Kinder bessere Chancen haben,

später eine Ausbildung zu machen. Man arbeite deswegen mit verschiedenen sozialen Institutionen zusammen. „Wir sehen uns als einen Punkt in einem Netzwerk“, sagt Jule Krause-Hakenjos. Auch in der Wirtschaft habe man den Wert des Projekts erkannt: Schoolkidz finanziert sich über Spenden und Sponsoren, einige namhafte Firmen aus Lörrach und Umgebung fördern das Projekt.

„Wir sind einer von verschiedenen Akteuren, die darum bemüht sind, dass Bildung besser funktioniert“, sagt Philippe Turkauf. Das Motto lautet „Loben und Lachen“. Man schaffe für die Kinder eine Atmosphäre der Annahme und Ermutigung, stärke ihr Selbstbewusstsein und ihr Selbstwertgefühl – da sie auf einmal Erfolge in der Schule haben, die sie vorher nicht hatten. „Unsere Hauptaufgabe ist, das Kind zu stärken. Wir wollen, dass die Motivation steigt und die Kinder wieder Freude am Lernen haben“, sagt Turkauf.

Der Bedarf sei groß und werde immer größer – was vielleicht auch damit zusammenhänge, dass in den sozialen Medien Rechtschreibung kaum eine Rolle spielt. Deutsch und Mathematik sind die zentralen Fächer, in denen unterstützt wird. Manches Kind könne keinen vollständigen deutschen Satz bilden, andere könnten zwar Wörter lesen, aber nicht verstehen. „Lesen ist das A und O, ohne das versteht man nicht einmal eine Matheaufgabe“, stellt Jule Krause-Hakenjos fest.

Aktuell werden 60 Kinder in sechs Projektgruppen betreut, doch aufgrund des Bedarfs möchte man das Angebot auf 100 Kinder ausweiten. Dazu seien aber weitere ehrenamtliche Kräfte nötig. „Wichtig ist dabei in erster Linie, dass man ein Herz für Kinder hat“, sagt Philippe Turkauf.

► **Interessierte** können sich unter ehrenamt@schoolkidz.net melden.